Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 31

Artikel: Kreisschreiben des eidgen. Militärdepartements an die Militärbehörden

der Kantone: vom 24. Juli 1868

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94178

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fchen Reglementen einverleibt und im Frieben und Rrieg die Truppen mit benfelben bekannt gemacht wer= ben. - Gine größere Popularitat muß jedenfalls bie Ronvention nach und nach befommen; bei ben Trup= pen im Allgemeinen fowohl, ale bei ten hohern Offi= zieren fpeziell. Rur bann wird bie Ronvention fegend= reich werben tonnen, wenn ihr Sein und Beift beim Rommandanten vollständig Gingang gefunden bat. Ce ift beghalb mit Recht als ein Diggriff bezeichnet worben, daß an ben bieberigen Berhandlungen über die Ronvention fo wenig erfahrene Dillitare Theil genommen haben. Nach v. Mundy nahmen an ben= 66 Civilperfonen, felben Theil im Bangen

43 Civilarate, 34 Militararate,

13 höhere Offiziere.

Im Gangen 156 Berfonen, wovon 110 Civil= und 47 Militarperfonen.

Wir benten, bag bei Beschickung eines neuen offi= ziellen Rongreffes von Bevollmächtigten gur Revision ber Ronvention biefes Berhaltniß wird berückfichtigt werben muffen.

Bafel, 24. Juli 1868.

Dr. Fifder.

Reformen bei den eidgen. Genie-Cruppen.

Bin und wieder haben wir Gelegenheit gehabt, in ben Spalten ber "Schweizerischen Militarzeitung" einiges über bie Wirffamfeit ber fantonalen Benie= Offiziere=Bereine zu lesen. Wir erlauben uns baber, wenn auch burch gewisse Berumständungen verspätet, über die letten Berhantlungen des Bernischen Genie= Offiziere-Bereine, welche den 21. Mai b. J. in Burgborf gepflogen murben, einiges ber Deffentlich= feit zu übergeben.

Schon langere Beit hatte ein gewiffes Digbehagen bie Offiziere ber Benie-Truppen, inebefonbere ber Sappeur=Rompagnien, befchlichen; ein Digbehagen über die Verwendung der Kompagnien in ihren Wie= berholungefurfen, über bie Ausdehnung ber Inftrut= tion, so wie über die Gesammt=Organisation ber Truppe. Es batte fich beghalb einer ber Bernifchen Sappeur=Offiziere bie Aufgabe gestellt, in jener Ber= fammlung die Grunde diefes Migbehagens bes nahern ju erläutern und Borfcblage für zwedmäßigere Or= ganisation und Instruktion zu bringen.

In Bezug auf Erstere wurde hauptsächlich barauf bingewiesen, wie schwach die Bahl unserer Benie= Rompagnien fei, zu bem fo ungemein erweiterten Arbeitefeld, welches in einem Kriegefalle zu bewal= tigen benfelben obliegen wurde. Bie bringend noth= wendig daher eine Bermehrung der Rompagnien noth= wendig mare. In biefer Sinficht murbe vorgeschla= gen, die Rabl ber Sappeur=Rompagnien von 6 Ausjug auf 9, und ebenfo in ber Referve zu vermehren, bamit boch wenigstens jeder Armee: Divifion eine Ausguger=Rompagnie fur den Feld=Pionierdienft beige= geben werden konnte, mahrend die Referve=Rompag= nien g. B. in brei Divisionen vertheilt mit ben Bertheidigunge= und übrigen Praparativ=Arbeiten be= traut wurden.

Die Möglichkeit ber Bilbung fernerer 3, refp. 6 Rompagnten wurde an ber Sand ber eibgenöffischen Rontingente=Stala, fo wie aus anderweitig geschöpf= ten Angaben, hauptfächlich über bie Berufstüchtigfeit ber Manuschaften, nachgewiesen, und eventuell als bie geeignetsten Rantone St. Ballen, Bafel und Benf bezeichnet.

In Bezug auf die Justruktion der Genie=Truppen glaubte ber Bortragende hauptfächlich auf die Ausbehnung berfelben über bas Bebiet bes Gifenbahn= baues hinarbeiten zu follen, in welcher Richtung bis jest noch rein nichts gethan worben ift, mabrend in einem Rriege bie Sappeur=Truppen gerade in diefem Fache unverfennbar gu bedeutenden Leiftungen be= rufen werben tonnen.

Des Fernern wurde die Art und Weise ber Ab= haltung ber Sappeur-Wieberholungefurfe angefoch= ten; hauptfächlich wegen bes in ber Regel mangeln= ben Rredites zur Ausführung ter in einem folchen Rurfe nothwendig vorfommenden Arbeiten, in Folge beffen fich bann gewöhnlich eine gang verkehrte Ur= beite-Gintheilung und eine hochft unzwedmäßige Berwendung ber einzelnen Solbaten Beltung verschafft. Als Abhulfe murbe vorgeschlagen, in ben Wieber= holungefurfen für die Arbeite-Gintheilung bie tattische Eintheilung der Rompagnie so viel möglich bei= gubehalten, anstatt hiebei wie bisber auf bie Berufe= arten ber Mannichaft zu feben, bamit jeber einzelne Sappeur in allen vortommenben Branchen inftruirt werben tonne. Auch bas Bramieren ber Arbeits= leiftungen murbe, wie bei andern Baffengattungen, ate Aufmunterung in Aussicht genommen; ebenso bie Ausarbeitung und Sammlung von Zeichnungen über neuere Ronftruktionen im Gebiete bes Bemeinwefens und Bertheilung berfelben unter bie Benie-Solbaten; vor allem aber wurde bie Erlangung größerer Rrebite für unsere Wiederholungefurfe als Sauptmittel für Befeitigung ber angeführten Uebelftanbe erfannt.

Nach langerer grundlicher Distuffion murde bann beichloffen, einem hoben eibgenöffifden Militarbepar= tement ju Sanden bes hohen Bundesrathes biefe Angelegenheit vorzulegen und Abhülfe zu verlangen, und wir wollen hoffen, bag biefer Schritt von gutem Erfolg begleitet fei. Wir werben nicht ermangeln, feiner Beit unfern Rameraben in ben übrigen Rans tonen biefe fragliche Vorftellung gur Renntniß gu bringen. EB.

Das eidgenössische Militärdepartement an die Militarbehörden der Kantone.

(Bom 24. Juli 1868.)

Bemachten Erfahrungen gemäß genügt bie im Kreisschreiben vom 12. Februar 1. 3. für die Schieß= übungen ber Infanterie = Mannichaft bes Auszugs vorgeschriebene Beit nicht, um 50 Patronen per Mann nach ber Scheibe ju fchießen und babei ben Schieß= unterricht in gehöriger Weise zu ertheilen. Wir ha= ben deßhalb bas zu schießenbe Batronen=Quantum auf 40 Stud per Mann reduzirt und find bemnach in benjenigen Rurfen, welche nicht bereits abgehalten worden find, ju fchießen:

In ben Cabres-Rurfen per Offizier und Unteroffizier 50 Schuffe.

In ben Schießfursen per Gewehrtragenben 40 Schuffe.

Bei biesem Unlaffe machen wir Sie auf bie ver= berbliche Wirtung aufmertfam, welche bas Abichla= gen bes Sahns bei nicht geladenem Bewehr ausubt, indem nicht nur ber Sahn, fondern namentlich ber Schlagftift, ber Schlagstiftfanal und bas Randgefent in bedenklicher Weise darunter leiden.

Das Departement hat Auftrag gegeben, eine Bor= richtung zum Schute ber befagten Bestandtheile anaufertigen.

Inzwischen laben wir Sie ein, bas Abichlagen bes Sahns bei nicht gelabenem Bewehr ober leeren Batronenlagen bei ben Uebungen auf bas ftrengfte unter= fagen zu laffen und fich fur bie Anschlageubungen und die Ginubung ber Reuer bamit zu behelfen, baß eine leere Gulje ober noch beffer eine mit Blei ober Bint ausgegoffene Bulfe in bas Patronenlager geftoßen und fo oft ale nothig umgewendet wird.

Mit Blei ausgegoffene Patronen, die fich von ben scharfen Batronen leicht unterscheiben laffen, konnen jum toftenben Preife beim Laboratorium bezogen werben.

Machrichten aus dem Ausland.

Bien, 29. Juni. (Der ruffifche Protest gegen bie Unwendung von Sprengfugeln und bie neuen Sohlgeschoffe bes Baron Coner.) Die Berfuche mit neuen hohlgeschoffen für Artillerie und Infanterie auf ber Simringer Beide haben die ruffifche Regierung ploglich bewogen, im Namen ber Sumanitat Protest gegen beren Unwenbung zu erheben, und für biefen Protest Bundesgenoffen unter ben europäischen Grofmachten zu werben. Liegt in ber Erfindung ein Fortschritt für die Kriegstechnif, so wird fie fich Bahn brechen, - trop aller Proteste; ift fie werthlos, fo wird fie verschwinden - wie taufend andere. Das ift eine allgemeine Erfahrung auf allen Bebieten! Die neuen Ronftruttionen fur Doblgeschoffe, welche unfer ausgezeichneter Borftand bes demifchephyfita= lifden Laboratoriums, ber Benie-Oberft Baron von Chner mit von der Parifer Ausstellung brachte, fchei= nen allerdinge eine Butunft gu haben und burften fofott eine große Wanblung in jenem Theil ber Rriegstechnit, welcher fich mit bem Schut gegen bie Beuermirfing beschäftigt, hervorbringen und bamit eine alte Behauptung benfender Artilleriften bestäti= gen, welche von ber Anficht ausgingen, baß man ge= wiffe Entwidlungsphasen ber Rriegsfunft mit abso= luter Bewißheit voraussagen fonne, wenn auch bie Erfindungen und Ginrichtungen, welche fie tragen, noch nicht gemacht finb, ja noch nicht bie entferntefte Andeutung vorliegt, wie fich biefelben etwa gestalten werben. Ginige Beispiele mogen bienen, ben Bebanten naber zu illuftriren.

Beber Artillerift, welcher fich erinnert, wie bie Schwerfälligfeit, ber Mangel an Biegfamteit und Lentbarkit und bas Gewicht ber Belbgefchute allein gehemmt, fondern nur maßig erichwert werben und

tillerie mar, welche fo viel andere Radtheile fur ben Befd ündienft bat, fonnte von jeber mit lleberzeugung behaupten, bag biefe Ginrichtung feine Bufunft baben murbe; bennimenn man bie Befduge leichter, lenkbarer, biegfamer macht, fo befähigt man fie, fich bei aufgeseffener Bedienung mit gleicher Sicherheit und Schnelligfeit zu bewegen wie das mit reitenber Bedienungemannschaft versebene Geschüt, ohne bem Bespann größere Unftrengungen juzumuthen, ale bie größere Pflege zu erfegen vermag. Gin wirklich benkender Artillerist wurde baber nie auf die reitende Artillerie verfallen fein, fonbern bie bezüglichen Mangel ber Schwerfalligfeit bireft burch Berande= rung in ber Befchustonftruttion ju befampfen gefucht haben.

Ginmal, um einem plotlichen Beburfnig gleichsam provisorisch abzuhelfen, eingeführt, fand bie reitende Artillerie Nachahmer; man bachte nicht mehr baran, bas Bedürfniß auf anderem Bege ju befriedigen, und fo fchleppt fie fich beute, wo fie gar feine innere Berechtigung mehr hat, als Erbftud weiter, wie die Rürassiere, ober wie bie Betersburger Schildwache an bem einft neuangestrichenen Gitter!

Jeber Artillerift, welcher bie After'ichen Befesti= gunge=Bbeen ftubirte, benen Breugen fo unenblich viel großartige und toftbare Bauten verbantt, tam fofort zu ber Ueberzeugung, bag bas Glagenfeuer, bie Ibee, fich mit ber Belagerungsartillerie in einen bireften Beidutfampf einzulaffen, ben Steinwall und bie Doppelreihe ber Befdute ber umfaffenben Stel= lung bes Angreifers entgegenfetenb, ein Brrthum, ein Rehler mar, benn bie Ibee grundete fich auf bie gang unberechtigte Annahme, daß fich Tragweite, Berkussionstraft und Treffwahrscheinlichkeit ber Ar= tillerie nie verändern würden. Der große Todte war fein Artillerift und hatte ben Entwicklungegang ber Waffe offenbar nicht eingehend ftudirt. Aus diefem Entwidlungsgang ergab fich eine ziemlich ftetige Steis gerung jener brei für bie Artilleriewirkung maßgeben= ben Faktoren, welche Steigerung After bei fur lange Dauer berechneten, überaus toftbaren Werfen hatte in Betracht gieben follen. Die großen Ufter'fchen Defenfiones-Steinhochbauten find jest eher eine Befahr, ein Nachtheil, als ein Bortheil für die Festun= gen und von ber neueren Entwicklung überholt, ehe fie auch nur ein einziges Mal zur Unwendung ge= tommen find.

Aehnlich wie mit biefem Steinschut verhalt es fich mit bem Gifenschut gegen Artilleriefeuer. Die Gifens befleibung ber englischen Strandbatterien, bie Banger= schiffe find Reblgriffe; ebe fie gur Wirffamfeit tom= men, wird die Artilleriewirfung fo enorm gesteigert fein, baß fie auch auf bie fernften Befechtebiftangen ben Gifenschut gertrummert. (Bei Liffa maren bie öftreichischen Schiffe fast nur mit Schluffelbuchfen bewaffnet.)

Befanntlich beschränfte bis jest die Broge bes Rudlaufe febr bie Befchofwirtung. Ohne die Laffete gu gertrummern, fonnte man mit ber Labung nicht uns begrenzt vorgeben, benn ber Rudlauf burfte nicht bie Beranlaffung jur Errichtung ber geitenden Ar- eine gewiffe lange nicht überfteigen. Das bedingenbe